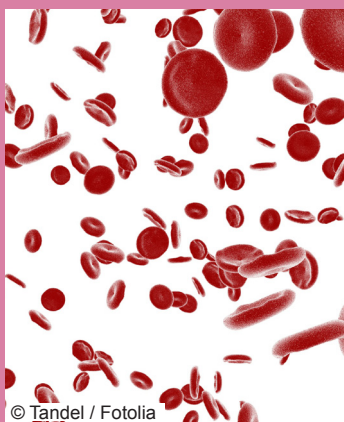


Qualitätsgesicherte ambulante Versorgung von Patienten mit Blutgerinnungsstörung

Innovative Lösungen der Vertragswerkstatt der KBV zur kooperativen und qualitätsgesicherten Versorgung von Patientinnen und Patienten



© Tandel / Fotolia

Die Vertragsärzte und Psychotherapeuten stehen für eine flächendeckende und qualitätsgesicherte haus- und fachärztliche ambulante Versorgung vor Ort. Impulse für die Weiterentwicklung von Strukturen und Prozessen sowie für Qualität und Patientenorientierung insgesamt ergeben sich kontinuierlich aus einer dynamischen Versorgungslandschaft. Die Vertragswerkstatt der KBV entwickelt gemeinsam mit Kassenärztlichen Vereinigungen und Berufsverbänden entsprechende Vertragskonzepte, die ergänzend zum Kollektivvertrag vereinbart werden können.

Weitere Informationen zur Vertragswerkstatt stehen unter www.kbv.de zur Verfügung.

Aktuelle Versorgungssituation

Die Hämophilie und weitere Blutgerinnungsstörungen sind seltene Erkrankungen mit vielfältigen Auswirkungen auf die Lebensgestaltung und sind für die betroffenen Patienten sehr belastend. Eine – lebenslange – Therapie, die eine Lebensqualität und Lebenserwartung annähernd vergleichbar zu Personen ohne diese Erkrankungen gewährleistet, ist zudem sehr aufwändig.

Unterversorgung oder Wartelisten für die Versorgung mit medizinisch notwendigen Arzneimitteln sind – im Vergleich zu anderen Ländern – unbekannt.

Die Versorgung von Patienten mit seltenen Erkrankungen, zu denen die Blutgerinnungsstörungen zählen, stellt jedoch Patienten wie auch Ärzte vor besondere zeitliche und geografische Herausforderungen. Spezifische fachärztliche Versorgungsangebote haben bei seltenen Erkrankungen wie den Gerinnungsstörungen Einzugsgebiete bis zu 200 km Radius.

Die Versorgungssituation kann durch die optimierte Zusammenarbeit der beteiligten Professionen für die Patienten weiter verbessert werden.

Versorgungsziele

Ziel des Vertrages ist es, für Patienten mit Blutgerinnungsstörungen eine wohnortnahe und qualitätsgesicherte ambulante ärztliche Versorgung, die über den bisherigen Versorgungsstandard hinausgeht, zu organisieren. Dabei werden alle Möglichkeiten der Heimselbstbehandlung ausgeschöpft, um Patienten zu der Teilhabe an einem „normalen“ sozialen Leben zu verhelfen sowie durch Früherkennung von Komplikationen einer Verschlechterung des Gesundheitszustan-

des rechtzeitig entgegen zu wirken. Von besonderer Bedeutung ist die Kontinuität der Behandlung durch ein erfahrenes Team, das sich aus unterschiedlichen Professionen zusammensetzt. Gerade weil bei der Versorgung seltener Erkrankungen, zu denen beispielsweise die Hämophilie zählt, die Organisation besondere Herausforderungen stellt, sind Versorgungsverbesserungen auf dem Wege der verbindlichen Abstimmung und Koordination essenziell.

Versorgungsauftrag

Auf der Grundlage derzeit anerkannter Leitlinien und Standards wird der Behandlungspfad ausdifferenziert und umfasst u.a. auch folgende organisatorische Aufgaben der betreuenden Praxis:

- Einbeziehung des familiären Umfelds
- Sicherstellung 24/7-Rufbereitschaft
- Vorhaltung und Pflege von krankheitsspezifischen Notfallplänen
- enge Kooperation mit dem Hausarzt
- Angestrebt wird, die ärztlichen Kontrollen im Rahmen der Heimselftbehandlung (regelmäßige Kontrolle der Patiententagebücher) durch die Einführung eines produktunabhängigen elektronischen Substitutionstagebuchs sicherzustellen.
- Bildung einer hämostaseologischen interdisziplinären Kooperationspartnerschaft (Fallbesprechungen und Konsile)

Patientenorientierung

Patienten und deren Familienangehörige zur Heimselftbehandlung zu beraten und zu schulen, ist ein wichtiger Aspekt der Befähigung. Patientenorientierung umfasst auch eine wohnortnahe Versorgung. Die Kooperation mit dem Hausarzt des Patienten und mit weiteren Facharztgruppen sowie nichtärztlichen Leistungserbringern hilft insofern auch die Wegezeiten der Patienten zu verkürzen. Beratung und Schulung der Patienten und deren Familienangehörigen ist ein we-

sentlicher Bestandteil der Therapie. Dazu zählt neben einer ausführlichen Erläuterung der Diagnoseergebnisse auch die Beratung des Patienten bzw. der Eltern bzw. der Sorgeberechtigten über

- medikamentöse Therapie
- Verhalten im Kindergarten, Schule, Arbeitgeber
- Sport und sonstige Freizeitaktivitäten
- Familienplanung

Teilnehmende Ärzte

Teilnehmen können Vertragsärzte mit der Zusatzweiterbildung Hämostaseologie oder einer vergleichbaren Qualifikation, die eine bestimmte Anzahl von

Patienten betreuen und definierte Qualitätsindikatoren während der Vertragsteilnahme erheben.

Qualitätssicherung und -management

Teilnehmende Ärzte weisen folgende Anforderungen nach:

- Qualifikationsnachweis/CME-Punkte/sächliche Anforderungen
- fachspezifische Fortbildung für das Praxispersonal
- Diagnosesicherung durch leitlinienbasierte Diagnostik und Differenzialdiagnostik
- Dokumentation der Diagnose und der Behandlungsziele mindestens alle sechs Monate
- Erhebung von Qualitätsindikatoren

Ansprechpartner:

Kassenärztliche Bundesvereinigung

Dezernat 4 -
Ärztliche Leistungen und Versorgungsstruktur
Geschäftsbereich Sicherstellung und Versorgungsstruktur
Dr. Bernhard Gibis
Herbert-Lewin-Platz 2
10623 Berlin

Abteilung Flexible Versorgungsformen und Patientenorientierung

Dr. Susanne Armbruster
Telefon: (030) 4005-1422
Telefax: (030) 4005-27-1422
E-Mail: vertragswerkstatt@kbv.de